



Katarina Bivald

## **Ein Buchladen zum Verlieben**

aus dem Schwedischen von Gabriele Haefs

btb 2014 • 448 Seiten • 19,99 • 978-3-442-75456-4

☆☆☆

Eine Schwedin schreibt eine Liebeserklärung an eine kleine fiktive Stadt in Iowa. Zugleich verfasst sie eine Liebeserklärung an die Bücher. Katarina Bivald hat selbst in einem kleinen schwedischen Buchladen gearbeitet und verarbeitet ihre Erfahrungen, Träume und Wünsche literarisch. Sie fragt sich nach wie vor: Was ist ihr lieber, der Mensch oder die Bücher? Ihre Intention

war es, herauszufinden, was ein Buchladen für eine kleine Gemeinschaft bedeuten, was er verändern kann.

Sara lebt in Schweden. Durch einen Internetbuchhandel beginnt eine Brieffreundschaft mit der 65-jährigen Amy, die in einem kleinen Ort in Iowa lebt. Beide verbindet eine tiefe Liebe zu Büchern, über die sie sich austauschen und sich immer wieder gegenseitig neue Inspirationen schicken. Saras Leben in Schweden ist langweilig, sie versteckt sich hinter Büchern. In ihnen findet sie das Leben, was sie beeindruckt. Die Bücher sind ihre Freunde. Amy versteht das und lädt die 28-jährige Schwedin in ihren kleinen Ort Broken Wheel ein. Für Sara ist das das erste richtige Abenteuer und sie hat die Hoffnung, dass ihr Leben durch die Reise eine spannende Wendung nehmen wird. In Iowa angekommen, lernt sie die kleine Stadt als das kennen, was sie ist – eine von der Wirtschaftskrise zutiefst getroffene Stadt, die langsam ausstirbt. Die Läden auf der Hauptstraße sind geschlossen und halb zerfallen und die Straßen sind wie ausgestorben. Tragischer ist, dass Sara pünktlich zu Amys Beerdigung eintrifft. Sie trifft auf Menschen, die Amy offenbar sehr verbunden waren und die ihr versichern, dass sie willkommen ist. Sara fühlt sich enttäuscht und unbeholfen, bis sie Amys Bücher findet. Da beginnt ein Plan in ihr Gestalt anzunehmen. Und so eröffnet Sara einen urigen kleinen Buchladen, der ihr Leben und das der Stadt verändern soll.

Die Geschichte sammelt sehr schöne Ideen, leider ist die Umsetzung nicht überzeugend genug. Sara ist eine farblose Frau, erst durch ihr Projekt und die Hartnäckigkeit der Bewohner des kleinen Städtchens taut sie langsam auf. Diese Umwandlung ist am Ende ihres zweimonatigen Aufenthaltes so grundlegend, dass sie niemand abkaufen kann. Einzig Saras Liebe zu Büchern wirkt realistisch. Sie kennt sich gut mit der Literatur aus, sie liest alles und ihre Vorlieben entsprechen nicht gängigen Literaturkanons. Um die Bewohner Broken Hills zum Lesen zu bringen, erfindet sie ganz neue Kategorien, in die sie Amys Bücher unterteilt, wie zum Beispiel „Kein überflüssiges Wort“ oder „Für Freitagabende und faule Sonntage im Bett“. Sie ist der Meinung, dass Bücher glücklich machen, und möchte dieses Glück mit der Stadt teilen.



Die Bewohner der Stadt stehen Sara und ihrem Buchladen anfangs skeptisch gegenüber. Keiner von ihnen liest und sie stehen Sara lediglich aufgrund ihrer Beziehung zu Amy nicht im Weg. Nach und nach ändert sich ihre Haltung aber, etwa aufgrund der Besucher des verhassten Nachbarstädtchens oder auch weil sie sehen, dass sich Sara für diesen charmanten kleinen Ort einsetzt. Die Bewohner Broken Wheels sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Misere aufeinander angewiesen und so mutet der Ort mit Tauschhandel und Freundschaftsdiensten wie eine Stadt im klassischen Western an. Dieses Klischee einer amerikanischen Stadt im ländlichen Iowa treibt Katarin Biwald ein Stück zu weit. Es wirkt unglaublich, ebenso wie die einzelnen Personen: Es gibt die verbitterte alte Jungfrau, die sich hinter moralischen Predigten verschanzt, das schwule junge Pärchen, den trockenen Alkoholiker, die raue Dinerbesitzerin und den schwarzen Ladenbesitzer. Fast jede dieser Personen ist zum Zeitpunkt von Saras Anreise unglücklich. Magischer Weise sind sie am Ende des Buches jedoch alle glücklich – ohne Ausnahme. Das ist mir einfach zu platt.

Natürlich bietet der Roman auch eine Liebesgeschichte, am Anfang noch süß, doch mit der Zeit nervig. Sara und Tom der wohl Austens Mr. Darcy nachempfunden sein soll, verleugnen jeder für sich ihre Gefühle. Überraschender Weise ohne Erfolg. Gegen ein Happy End können die beiden sich einfach nicht wehren.

Katarina Biwald spart nicht an intertextuellen Verweisen, das Repertoire an Jane Austens Büchern hat sie beinahe ausgereizt. Der Film „Email für dich“ spielt natürlich eine Rolle, er handelt immerhin von zwei völlig unterschiedlichen Buchladenkonzepten und man muss nicht lange raten, welches Konzept Sara verfolgt. Einige dieser Verweise waren mir zu offensichtlich. Ich habe die Passagen, die das Buch in den Mittelpunkt stellen, eher geschätzt. Sowie einige Titel aus Saras Buchladen, die ich sicherlich bald lesen werde.

Bücher vs. Broken Wheel. Diese beiden Elemente kämpfen ein Stück weit miteinander und am Ende gewinnt die Stadt. Bis auf die oben genannten Passagen und den Aufhänger des Buchladens sind die Stadt und ihre Belange, Beziehungen und Schwierigkeiten wichtiger für die Geschichte. Da täuscht das Cover leider über den Inhalt hinweg.

Der Roman hat schöne Elemente, leider ist die Spannung nicht groß genug und der Lesefluss plätschert hin und wieder nur so dahin. Plötzliche Wendungen stoßen vor den Kopf und die Charaktere verhalten sich einfach rätselhaft. Eine nette Lektüre für zwischendurch, aber nicht so ganz überzeugend.